

## DAS ESTNISCHE INSTITUT

Das Estnische Institut der Universität Helsinki geht zurück auf das Jahr 1939, als das Parlament das Kulturabkommen zwischen Finnland und Estland bekräftigte. In dem Vertrag hiess es u.a., dass an der Universität Helsinki ein Estnisches Institut gegründet wird, für dessen Kosten der Staat im Zusammenhang mit dem Budget der Universität aufkommt. Aufgabe des Instituts ist es, Kenntnis und Erforschung des Estnischen und der estnischen Kultur zu fördern, indem in der Bibliothek den Studenten und Forschern wie nach Möglichkeit auch sonstigen Interessenten die Gelegenheit gegeben wird, Literatur und sonstiges Material über Estland zu studieren.

Der zweite Weltkrieg verursachte, dass man eigentlich erst im Jahre 1945 mit der Gründung der Institutsbibliothek beginnen konnte. In den Nachkriegsjahren war die Beschaffung von Büchern zunächst mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Der erste Institutsdirektor, Prof. Lauri Kettunen, deponierte Bücher aus seiner eigenen Bibliothek im Institut; sie wurden später Eigentum des Instituts durch Schenkung seitens seiner Frau Hilja Kettunen.

Die Bibliothek ist dann ständig gewachsen und ist heute die umfangreichste Estland-Sammlung in Finnland. Sie enthält an 6 500 Bände. Der überwiegende Teil besteht aus Veröffentlichungen im Bereich der Belletristik, der Literaturgeschichte und der Sprachforschung. Von den übrigen Abteilungen der Bibliothek seien u.a. Estnische Volksdichtung, Volkskunde, Geschichte, Musik, Theater und Kunst erwähnt. Zahlreiche Bücher sind in zwei oder mehr Exemplaren vorhanden, was durchaus zweckmässig ist, da die Studenten die Bücher ausleihen, die sie ja anderswo kaum erhalten können.

Bücher aus Sowjet-Estland werden nicht nur käuflich erworben sondern auch durch Schenkung und Austausch gelangen sie in die Bibliothek. Folgende Institutionen sind u.a. an diesem Austauschprogramm beteiligt: in Tallinn Keele ja Kirjanduse Instituut, Välismaaga Soprase und Kultuurisidemet

Arendamise Eesti Uhing und Fr.R. Kreutzwaldi nim. Eesti NSV Riiklik Raamatukogu und in Tartu Tartu Riikliku Ülikooli Teaduslik Raamatukogu. Das Institut hat auch estnische Emigrantenliteratur angeschafft. In den letzten Jahren ist die Bibliothek vor allem dadurch gewachsen, dass das Institut schenkungsweise hunderte von Büchern aus den Bibliotheken der Professoren Eino Leskinen, Lauri Posti und Kaarle Krohn erhalten hat.

I.J. 1961 wurde durch Vermittlung des Komitees für wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen Finnland und der Sowjetunion vereinbart, dass das Estnische Institut eine Mikrofilmkopie der Wortschatz- und Textsammlungen der estnischen Volkssprache erhält, welche im Besitz des Instituts für Sprache und Literatur an der Akademie der Wissenschaften der Sowjetrepublik Estland sind. Als Gegengabe erhalten die Esten eine Mikrofilmkopie der Wörtersammlungen der Volkssprache von der Stiftung Sanakirjasäätiö. Die Übergabe der Mikrofilme ist bereits abgeschlossen. Im Estnischen Institut stehen den Forschern und Studenten 380 Mikrofilmkassetten zur Verfügung, die insgesamt 1 080 000 Wortzettel mit lexikalischem Material der estnischen Volkssprache enthalten, 91 300 Seiten Dialekttexte sowie Überblicke über die Lautlehre und Morphologie der einzelnen Mundarten und 256 000 Wortzettel mit Ortsnamengut. Die entsprechenden Kopien aus den Sammlungen der Wörterbuchstiftung, insgesamt 575 Filmrollen (5 400 000 Wortzettel), sind dem Institut für Sprache und Literatur in zwei Teilen überreicht worden, in den Jahren 1964 und 1970.

Der Direktor des Estnischen Instituts ist Prof. Aimo Turunen. Lektor für estnische Sprache ist augenblicklich Cand. phil. Jaak Peebo von der Universität Tartu. Die Assistentin des Instituts ist Lic.phil. Kaija Metsä-Heikkilä; sie verwaltet auch die Bibliothek.